

Projekt	211500 B 65 OU Bad Essen / Wehrendorf – Bewertung			Seite 1 von 5 Stand vom 12.11.2013
Beschreibung	Neubau, 2-streifig ohne Standstreifen			
Lage	Landkreis Osnabrück, Tiefland, Naturräumliche Haupteinheiten: Weser- u. Weser-Leine-Bergland (Nieders. Bergland), Dümmer-Geestniederung u. Ems-Hunte Geest			
Schutzgut	Struktur im Planungsraum	Kriterium für Konfliktermittlung und Risiken	Konfliktbetroffenheit	Hinweise zur Lösung
Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Ortslagen: Ölingen, Wehrendorf, Stirpe, Bad Essen, Harpenfeld, Lockhausen, Brockhausen, Rabber, Rabberbrüchen, Hüsedede, Wimmer, Hördinghausen, Dahlinghausen und weitere zugehörige Ortschaften und zahlreiche Gebäude im Außenbereich	Betroffenheit durch Lärmimmissionen gemäß 16. BImSchVO sowie DIN 18005-1	Die Grenzwerte gemäß 16. BImSchVO werden durch passive Schallschutzmaßnahmen eingehalten, aktive Schallschutzmaßnahmen sind nicht erforderlich. Betroffenheiten bezüglich der Vorsorgeanforderungen der DIN 18005-1 bestehen im Bereich der Ortsränder und der Streusiedlungen. <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Vorsorgeanforderungen können durch Lärmschutzmaßnahmen eingehalten werden; ein Abrücken der Linie würde höhere Betroffenheiten für das Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt ergeben.
	Erholung: vor allem am Mittellandkanal, in den Waldbereichen und in den feierabendlichen Erholungszone (im Umkreis von 800 m zur Wohnbebauung) im gesamten Planungsraum	Betroffenheit durch Lärmimmissionen gemäß 16. BImSchVO sowie DIN 18005-1	Siedlungsnaher Erholungsräume nördlich von Bad Essen und Wehrendorf und südlich von Wimmer werden durch Lärm gestört (feierabendliche Erholungszone innerhalb 800 m Entfernung zur Wohnbebauung). <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Nach Möglichkeit Einhaltung der Vorsorgewerte für Erholung nach DIN 18005-1 im weiteren Planungsverfahren
		Zerschneidung von Wegeverbindungen Verlust/Beeinträchtigung von Erholungsstrukturelementen	Zerschneidung des siedlungsnahen Landschaftsraums Erholungsräume nördlich von Bad Essen und Wehrendorf und südlich von Wimmer mit den Wegeverbindungen zur Erholung (feierabendliche Erholungszone, innerhalb 800 m Entfernung zur Wohnbebauung). <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Erhaltung der Verbindungen bei Trassierung (ggf. Brücken, Unterführungen ausbauen)
Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt	FFH-Gebiet „Hunte bei Bohmte“ (DE 3615-331): Verschlechterungsverbot des Erhaltungszustands und Umgebungsschutz; ragt im Süden in den Planungsraum hinein Erhaltungszustand: Lebensraumtypen: keine Angabe, Art: C (mittelschlecht) Schutzwürdigkeit: das Gebiet wurde ausgewählt, um die Repräsentanz des Steinbeißers im Naturraum 'Dümmer-Geestniederung und Ems-Hunte-Geest' zu verbessern. Gefährdung: durch eine Ufersicherung aus Wasserbausteinen wird eine eigendynamische Entwicklung weitgehend unterbunden. Erhaltungsziele: 1) Biotopkomplexe: Binnengewässer, Ackerkomplex, Intensivgrünlandkomplexe 2) FFH-Arten: Fische (Steinbeißer)	Funktionsverlust, Lebensraumverlust, Störung der Verbundfunktion	von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Naturschutzgebiet „Obere Hunte“: Fläche ist deckungsgleich mit dem FFH-Gebiet „Obere Hunte“, die Verordnung liegt nicht vor Schutzzweck gem. § 23 BNatSchG: Naturschutz		von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Landschaftsschutzgebiet „Wiehengebirge und Nördliches Osnabrücker Hügelland“: zieht sich am Südrand des gesamten Planungsraums entlang Schutzzweck gem. § 26 BNatSchG: Naturschutz, Erholung; die Verordnung liegt nicht vor	Funktionsverlust, Lebensraumverlust, Störung der Verbundfunktion, Erholungsfunktion	von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Landschaftsschutzgebiet „Arenshorst“: ragt im Westen in den Planungsraum hinein Schutzzweck gem. § 26 BNatSchG: Naturschutz, Erholung; die Verordnung liegt nicht vor		von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
Landschaftsschutzgebiet „Hünnefeld“: Lage in der Mitte des Planungsraums nordöstlich von Wehrendorf Schutzzweck gem. § 26 BNatSchG: Naturschutz, Erholung; die Verordnung liegt nicht vor		Das LSG wird auf einer Länge von ca. 740 m zerschnitten, Trasse verläuft im Abstand von 140 m zu Waldbiotopen der landesweiten Biotopkartierung (NLWKN) und unmittelbar an Kernräumen der Waldlebensräume und Großsäugerlebensräume. Dabei werden Ackerflächen und Grünland in Anspruch genommen. <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Im weiteren Planungsverfahren sind die Beeinträchtigungen von Verbundfunktionen der Flächen zu untersuchen und ggf. Maßnahmen in Betracht zu ziehen.	

Projekt	211500 B 65 OU Bad Essen / Wehrendorf – Bewertung			Seite 2 von 5 Stand vom 12.11.2013
Beschreibung	Neubau, 2-streifig ohne Standstreifen			
Lage	Landkreis Osnabrück, Tiefland, Naturräumliche Haupteinheiten: Weser- u. Weser-Leine-Bergland (Nieders. Bergland), Dümmer-Geestniederung u. Ems-Hunte Geest			
Schutzgut	Struktur im Planungsraum	Kriterium für Konfliktermittlung und Risiken	Konfliktbetroffenheit	Hinweise zur Lösung
Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt	Landschaftsschutzgebiet „Ippenburg“: Lage nordwestlich Bad Essen Schutzzweck gem. § 26 BNatSchG: Naturschutz, Erholung; die Verordnung liegt nicht vor	Funktionsverlust, Lebensraumverlust, Störung der Verbundfunktion, Erholungsfunktion	Die Trasse führt unmittelbar an Ackerflächen und Grünland des LSG „Ippenburg“ vorbei. Beeinträchtigungen durch Immissionen (Schadstoffe etc.) können nicht ausgeschlossen werden. <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Im weiteren Planungsverfahren sind die Beeinträchtigungen von Verbundfunktionen der landwirtschaftlichen Flächen zu untersuchen und ggf. Maßnahmen in Betracht zu ziehen. es besteht Untersuchungsbedarf zu Arten und Lebensräumen.
	Landschaftsschutzgebiet „Rottwald“: Lage nordöstlich Bad Essen Schutzzweck gem. § 26 BNatSchG: Naturschutz, Erholung; die Verordnung liegt nicht vor		Die Trasse führt unmittelbar an Waldbiotopen der landesweiten Biotopkartierung (NLWKN) im LSG „Rottwald“ vorbei. Beeinträchtigungen durch Immissionen (Schadstoffe etc.) können nicht ausgeschlossen werden. <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Im weiteren Planungsverfahren sind die Beeinträchtigungen von Verbundfunktionen der Waldbiotope zu untersuchen und ggf. Maßnahmen in Betracht zu ziehen.
	Landschaftsschutzgebiet „Hunte zwischen Barkhausen und Wittlage“: Lage in der Hunte-Aue östlich von Bad Essen Schutzzweck gem. § 26 BNatSchG: Naturschutz, Erholung; die Verordnung liegt nicht vor		von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Naturdenkmäler: „1000-jährige Eibe“ (in Wehrendorf), Eibe in Bad Essen, 2 Eiben („ Hüeseder Eiben “ in Hüesede), 5 Eichen in Brockhausen und ein Teich nördlich Wimmer; Schutzzweck gem. § 28 BNatSchG: Naturschutz, keine Unterlagen vorhanden	Funktionsverlust, Lebensraumverlust, Störung der Verbundfunktion	von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Naturpark: „Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land – TERRA.Vita“: südlich Bad Essen Schutzzweck gem. § 27 BNatSchG: Naturschutz, Erholung und Tourismus	Funktionsverlust, Lebensraumverlust, Störung der Verbundfunktion, Erholungsfunktion	von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Lebensraumkorridore und -netzwerk: der Waldbereich „Fellage“ (teilweise LSG „Hünnefeld“) ist ein Kernraum der Waldlebensräume, teilweise auch der Feuchtlebensräume. Südlich Bad Essen ragt ein weiterer Kernraum der Waldlebensräume in den Planungsraum hinein. Nördlich Bad Essen verläuft ein Großraum der Waldlebensräume, der die drei LSG verbindet. Südlich von Bad Essen ragt ein Großraum der Großsäugerlebensräume in den Planungsraum hinein.	Funktionsverlust, Lebensraumverlust, Störung der Verbundfunktion	Die Trasse zerschneidet mittig den Großraum der Waldlebensräume nordöstl. Wehrendorf, eine Umfahrung ist nicht möglich, aufgrund der Siedlungsnähe ist nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen. Die Trasse verläuft unmittelbar an einer Kernfläche der Waldlebensräume und im Abstand von 140 m zum Kernraum der Großsäugerlebensräume im LSG „Hünnefeld“. <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Im weiteren Verfahren sind die Beeinträchtigungen von Verbundfunktionen der Waldlebensräume zu untersuchen und ggf. Maßnahmen in Betracht zu ziehen
	Fließgewässerschutzsystem Niedersachsen: Verbindungsgewässer Hunte (nördlich des Mittellandkanals), Hauptgewässer Hunte und ihre Auen (südlich des Mittellandkanals)		Die Trasse quert die Hunte nördlich des Mittellandkanals mit einer ausreichend breiten Brücke. Die ökologischen Mindestanforderungen an das Querungsbauwerk (siehe Raumanalyse) sind erfüllt – Konflikt ist minimiert <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	
	Landesweite Biotopkartierung (NLWKN): mehrere Bereiche mit kartieren Biotopen innerhalb der LSG nördlich Bad Essen, im FFH-Gebiet „Obere Hunte“ ragt eine Fläche in den Planungsraum hinein; im Naturdenkmal im Norden (Teich), ansonsten alles Waldbiotope; Biotope teilweise gesetzlich geschützt		Haupttrasse und Variante: siehe LSG „Rottwald“ und „Hünnefeld“	Haupttrasse und Variante: Überprüfung der Schutzwürdigkeit, Lebensräume und Arten; ggf. Schutzmaßnahmen während der Bauphase
	Historische Waldstandorte: liegen großflächig im LSG „Wiehengebirge und Nördliches Osnabrücker Hügelland“ sowie die Waldflächen des LSG „Rottwald“ flächendeckend		von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Für Fauna wertvolle Bereiche: Grünland südwestlich Bohmte, Feuchtgrünland südlich Bohmte, Stirper/Essener Bruch (Heuschrecken), Schloss Ippenburg (Lurche), Harpenfeld südwestlich des LSG „Ippenburg“ (Laufkäfer), Hunte oberhalb Bad Essen (Fische, Insekten, Mollusken) und Hunte bei Schloss Ippenburg (Fische) Schutzwürdigkeit: Lebensraum für die genannten Arten		von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	

Projekt	211500 B 65 OU Bad Essen / Wehrendorf – Bewertung			Seite 3 von 5 Stand vom 12.11.2013
Beschreibung	Neubau, 2-streifig ohne Standstreifen			
Lage	Landkreis Osnabrück, Tiefland, Naturräumliche Haupteinheiten: Weser- u. Weser-Leine-Bergland (Nieders. Bergland), Dümmer-Geestniederung u. Ems-Hunte Geest			
Schutzgut	Struktur im Planungsraum	Kriterium für Konfliktermittlung und Risiken	Konfliktbetroffenheit	Hinweise zur Lösung
Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt	Für Brutvögel wertvolle Bereiche: im nördlichen und östlichen Planungsraum östlich der Hunte Schutzwürdigkeit: lokale und landesweite Bedeutung	Funktionsverlust, Lebensraumverlust, Störung der Verbundfunktion	Die Trasse verläuft in für Brutvögel wertvollen Bereichen nördlich und nordwestlich von Wehrendorf (landesweite Bedeutung) und zwischen Bad Essen und Wimmer (lokale Bedeutung) auf einer Gesamtlänge von insgesamt ca. 5,5 km. Artenschutzrechtliche Konsequenzen können nicht ausgeschlossen werden. <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Avifaunistische Untersuchungen sind im weiteren Planungsverfahren notwendig (Brutvogelvorkommen und deren Effektdistanzen/ Fluchtdistanzen, Lärmempfindlichkeit der Vogelarten), Sicherung der Flächen während der Bauphase, Maßnahmen zur Stabilisierung bodenbrütender Vögel, ggf. artenschutzrechtliche Ausnahmeprüfung erforderlich
Boden	Altablagerungen: zwei (Hausmüll), eines im nordöstlichen Planungsraum (nicht rekultiviert), das andere im Ort Wimmer, teilweise rekultiviert	möglicher Sanierungsbedarf	von Planung nicht betroffen <i>Variante: von Planung nicht betroffen</i>	
	Allgemeine Bodenfunktion	Überbauung	Bei RQ 11,5 + ÜFS (15 m, plus 3 m Böschung) werden ca. 32,1 ha Boden überbaut (davon 28 ha in Niedersachsen sowie 4,1 ha in Nordrhein-Westfalen) ohne Berücksichtigung besonderer Anforderungen durch Anschlussbauwerke - erhebliche Beeinträchtigungen sind zu erwarten. <i>Variante: Für die Variante werden ca. 34 ha Boden überbaut (davon 29,9 ha in Niedersachsen sowie 4,1 ha in Nordrhein-Westfalen)</i>	
Wasser	Überschwemmungsgebiet: „Hunte (Schöpfwerk Meyerhöfen – MLK)“ an der Hunte, „Wimmerbach“ (bei Wimmer)	Funktionsverlust von Retentionsraum	Das Überschwemmungsgebiet der Hunte nördlich von Wehrendorf wird auf ca. 1,7 km von der Trasse durchquert, erhebliche Beeinträchtigungen sind zu erwarten. Das ÜSG des Wimmerbachs im östlichen Planungsraum wird von der Trasse auf ganzer Breite (ca. 14 m) gequert. Auswirkung Damm vermutlich nur auf Retentionsraumverlust, da die Trasse nicht das Hauptgewässer (Hunte) im Bereich des Überschwemmungsgebietes kreuzt. Für Nebengewässer sind kleinere Brücken vorgesehen. Ortsnaher Ausgleich Retentionsraumverlust südlich der Trasse/ nördl. Mittellandkanal vermutlich möglich, da das Gelände geringe Höhenunterschiede aufweist. <i>Variante 3: wie Haupttrasse, das Überschwemmungsgebiet der Hunte wird jedoch auf einer Länge von ca. 940 m von der Trasse durchquert, erhebliche Beeinträchtigungen sind nicht auszuschließen.</i>	Haupttrasse und Variante: im weiteren Planungsverfahren Überprüfung der Beeinträchtigung des Retentionsraums, Sicherung der Hochwasserrückhaltefunktion
	Trinkwassergewinnungsgebiete „Harpenfeld“: in der Mitte des Planungsraums um Bad Essen herum (ohne Zone), „Bohmte“: in Bohmte und südlich, ragt nördlich in den Planungsraum hinein, „Dahlinghausen“ im Osten des Planungsraums (Zonen I und II)	Verschmutzung	Die Trasse quert das Trinkwassergewinnungsgebiet auf ca. 3 km. <i>Variante: wie die Haupttrasse</i>	Haupttrasse und Variante: Eine Schadstoffbelastung durch die Trassierung muss vermieden werden. Zu klärende Details: Ermittlung von eventuellen konkreten Auswirkungen sowie ggf. entsprechende Schutzmaßnahmen im weiteren Verfahren

Projekt	211500 B 65 OU Bad Essen / Wehrendorf – Bewertung			Seite 4 von 5 Stand vom 12.11.2013
Beschreibung	Neubau, 2-streifig ohne Standstreifen			
Lage	Landkreis Osnabrück, Tiefland, Naturräumliche Haupteinheiten: Weser- u. Weser-Leine-Bergland (Nieders. Bergland), Dümmer-Geestniederung u. Ems-Hunte Geest			
Schutzgut	Struktur im Planungsraum	Kriterium für Konfliktermittlung und Risiken	Konfliktbetroffenheit	Hinweise zur Lösung
Wasser	<p>Fließgewässer: Hunte (Verbindungsgewässer und Hauptgewässer (Oberlauf südl. des Mittellandkanals) des nds. Fließgewässerschutzsystems), Wimmerbach, Landwehrbach, Alte Hunte und andere kleinere Bäche und Gräben</p> <p>Stillgewässer: mehrere Stillgewässer im Planungsraum</p> <p>Mittellandkanal: durchzieht längs den Planungsraum</p>	Verschmutzung, Störung der Durchlässigkeit, Grad der Natürlichkeit	<p>Querung der Hunte: siehe Fließgewässerschutzsystem Niedersachsen;</p> <p>Querung der Mittellandkanals östlich von Bad Essen (Ausbau einer bestehenden Brücke (Straße „Westenseite“): ökologische Mindestanforderungen an das Querungsbauwerk (siehe Raumanalyse) sind erfüllt – Konflikt ist minimiert;</p> <p>Querung der anderen Gräben und Fließgewässer: einzelne Entwässerungsgräben werden bereichsweise verlegt und zusammengeführt oder an die straßenparallelen Entwässerungsgräben angebunden oder unterbrochen, ökologische Mindestanforderungen sind erfüllt (lichte Höhe von 1,6 m ist ausreichend bei einer Querungslänge von 17 m).</p> <p>Stillgewässer nicht betroffen</p> <p><i>Variante: wie die Haupttrasse</i></p>	<p>Haupttrasse und Variante: Zu klärende Details: In der weiteren Planung Bestätigung/Modifizierung der Brückenlänge</p> <p>Prüfung der Ausgestaltung der bestehenden Querungsbauwerke hinsichtlich der ökologischen Durchgängigkeit im weiteren Verfahren.</p>
Luft, Klima	<p>Kaltluftentstehungsgebiete: im Offenland, Kaltluftabfluss tendenziell Richtung Norden</p> <p>Kaltluftleitungsbahn: Mittellandkanal</p>	Ausbreitungsbarrieren	<p>Die Trasse durchquert das Offenland nördlich von Bad Essen und Wehrendorf und südlich von Wimmer; Kaltluftentstehung ist nur in geringem Maß verringert, leichte Barrierewirkungen und geringe Beeinträchtigungen.</p> <p><i>Variante: wie die Haupttrasse</i></p>	
Landschaft	Landschaft strukturiert durch Gehölze, geprägt durch den Mittellandkanal, nördlich davon geringer bewegtes Relief, Waldbereiche, Bahntrasse südlich des Mittellandkanals	Beeinträchtigung der Sichtbeziehungen und des Landschaftscharakters	<p>Die Landschaft wird von der Trasse zerschnitten. Es entstehen Störungen des Landschaftsbildes durch die Trasse als landschaftsfremdes Element, erhebliche Beeinträchtigungen sind zu erwarten.</p> <p><i>Variante: wie die Haupttrasse</i></p>	Haupttrasse und Variante: im Offenland ggf. Pflanzungen zur Eingrünung in Betracht ziehen
Kulturgüter und sonstige Sachgüter	<p>Denkmal: ein Denkmal südlich Bad Essen an der Planungsraumgrenze</p> <p>sonstige Sachgüter: zwei Umspannwerke nördlich Wehrendorf an der L 85 und eine Kläranlage westlich des LSG „Rottwald“</p> <p>Windenergieanlagen: im Osten des Planungsraums an der Landesgrenze</p>	Verlust	<p>von Planung nicht betroffen</p> <p><i>Variante: von Planung nicht betroffen</i></p>	

Projekt	211500 B 65 OU Bad Essen / Wehrendorf – Umweltfachliche Gegebenheiten nach Anlage 3 des Anforderungsprofils für den BVWP 2015	Seite 5 von 5 Stand vom 12.11.2013
Beschreibung	Neubau, 2-streifig ohne Standstreifen	
Lage	Landkreis Osnabrück, Tiefland, Naturräumliche Haupteinheiten: Weser- u. Weser-Leine-Bergland (Nieders. Bergland), Dümmer-Geestniederung u. Ems-Hunte Geest	
<p>1, 2: -</p> <p>3: Trasse verläuft unmittelbar zu Kernfläche der Waldlebensräume und im Abstand (140 m) zum Kernraum der Großsäugerlebensräume im LSG „Hünnefeld“, Untersuchung der Beeinträchtigungen von Verbundfunktionen der Waldlebensräume</p> <p>4: Querung Großraum der Waldlebensräume nordöstl. Wehrendorf, Umfahrung nicht möglich, aufgrund Siedlungsnähe voraussichtlich keine erhebl. Beeinträchtigungen</p> <p>5: Überbauung bei RQ 11,5 + ÜFS (15 m, plus 3 m Böschung): ca. 32,1 ha Boden (28 ha in Niedersachsen, 4,1 ha in Nordrhein-Westfalen) ohne Anschlussbauwerke etc.; erhebliche Beeinträchtigungen</p> <p>6: Querung ÜSG der Hunte nördlich Wehrendorf (1,7 km), voraussichtlich erhebliche Beeinträchtigungen; Querung ÜSG des Wimmerbachs (ca. 14 m), Auswirkung Damm vermutlich nur auf Retentionsraumverlust, ortsnaher Ausgleich vermutlich möglich, Überprüfung der Beeinträchtigung des Retentionsraums, Sicherung der Hochwasserrückhaltefunktion</p> <p>7, 8: -</p> <p>9: Querung LSG „Hünnefeld“ (740 m), Trasse unmittelbar an Grünland des LSG „Ippenburg“ und an Waldbiotopen der landesweiten Biotopkartierung (NLWKN) im LSG „Rottwald“, eventuell Beeinträchtigungen durch Immissionen (Schadstoffe etc.); Untersuchung der Beeinträchtigungen von Verbundfunktionen der Acker-, Grünland- und Waldbiotope</p> <p>10: Einhaltung der Grenzwerte gemäß 16. BImSchVO durch passive Schallschutzmaßnahmen, aktive Lärmschutzmaßnahmen nicht erforderlich</p>		1.383 Zeichen